

Zwölftes Kapitel.

Sie wartete etwa zehn Minuten, deren ihr jede eine Ewigkeit dünkte, als plötzlich jugendliche Stimmen und Gelächter an ihr Ohr schlugen, aber von einer andern Thür her, als durch welche der Commissionär sie verlassen hatte; diese Thür wurde hastig geöffnet, und Fanny sah zu ihrem Erstaunen eine ältere Frau und vier oder fünf junge Mädchen, die so durch einander lachten und schrieten, daß nichts zu verstehen war, außer daß die ältere Person, eine Französin, wie man an dem entsetzlichen Gemisch ihrer Muttersprache mit schlechtem Englisch hörte, etwas zu verhindern suchte, was die jungen Mädchen, besonders die beiden ausgelassensten von ihnen, durchsetzen wollten. Die Andern sahen nicht so heiter aus, Eine, deren schwarzes Haar und dunkler Teint die Südländerin verrieth, schien sogar äußerst finster und richtete ihre verweinten schwarzen Augen erschrocken auf Fanny, als die Gefährtinnen diese begrüßten und sie aufforderten, mit ihnen zu kommen und lustig zu sein, da sie ja doch eine der Ihrigen werden sollte. —